

Am Quai d'Orsay vermeidet man, Einzelheiten über die Unterredung von Hoeßs mit Briand am Mittwoch zu geben. Man bemerkt lediglich, daß sie rein zufällig gewesen sei und in keinerlei Zusammenhang mit dem Empfang des Präsidenten der Regierungskommission des Saargebiets, Stephan, stehe.

Die Annäherung der außenpolitischen Ansichten.

as. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die außenpolitische Aussprache ist gestern so gut wie zu Ende geführt worden. Es steht zwar noch eine kommunistische und eine völkische Rede aus, ebenso die Abstimmung über die Mißtrauensanträge, aber die Reden wie auch die Abstimmung können besonderes Interesse nicht beanspruchen, da

die Ablehnung der Mißtrauensanträge

von vornherein feststeht. Wesentlich Neues hat auch der gestrige zweite Tag der Aussprache nicht gebracht, sondern er hat den Eindruck verstärkt, daß es ziemlich überflüssig war, sich im gegenwärtigen Augenblick, wo alles im Fluß ist, zwei Tage lang über die Außenpolitik zu unterhalten. Immerhin kann als Ergebnis festgestellt werden, daß sich eine Annäherung der außenpolitischen Ansichten vollzieht, und daß sich der Gedanke der Verständigungspolitik in Deutschland immer stärker durchsetzt. Herr Professor Hoeksch hat ja selbst betont, daß sich zwischen der nationalen Opposition und den Regierungsparteien eine Annäherung vollziehe, und damit zum Ausdruck gebracht, daß auch die Deutschnationalen im großen und ganzen die Außenpolitik mitzumachen gewillt sind. Trotzdem im Namen des rechten Flügels der Deutschnationalen Herr v. Freytag-Loringhoven gestern etwas schärfere Kritik an der Politik von Thoiry übte, als es Herr von Hoeksch getan hatte, so hielt sich doch auch dieser deutschnationalen Redner in maßvollen Grenzen.

Wenn sich nun aber auch

der Gedanke der Annäherungs- und Verständigungspolitik

immer mehr durchsetzt, so zeigt sich doch andererseits nicht minder klar eine Einmütigkeit darin, daß es nun an der Gegenseite liegt, den Weg der Verständigung zu beschreiten. Es ist beachtenswert, daß gerade der ehemalige Reichsfanzler Dr. Wirth, den wohl gewiß niemand als Chauvinist bezeichnen kann, in seiner Rede bei einem warmen Bekenntnis zur Idee der europäischen Verständigung sehr nachdrücklich diesem Gedanken der Gegenseitigkeit widerspricht. Die von deutscher Seite gebrachten dreifachen Opfer, Locarno, Völkerbund und Abrüstung, so betonte Wirth unter dem Beifall des gesamten Hauses, erfordern

auf französischer Seite Gegenleistungen,

und er setzte hinzu, jetzt käme es auf die andere Seite an, die Brücke zu betreten, die Deutschland gebaut hat. „Jetzt hat Frankreich das Wort.“

Die sehr wenig freundlichen Kommentare, die der erste Tag der außenpolitischen Aussprache in der französischen Presse gefunden hat, lassen in dieser Hinsicht keine großen Hoffnungen aufkommen. Die Artikel der französischen Blätter sind in ganz wenigen Ausnahmen auf einen Ton gestimmt, der wenigstens für eine Zeitlang aus der deutsch-französischen Diskussion verschwunden war, und der für die Fortsetzung der Annäherungspolitik alles andere als ermutigend ist. Es ist eben eine Tatsache, daß die Gegnerschaft gegen die Politik von Thoiry in dem Frankreich Poincarés wächst.

Unter solchen Umständen scheint es besonders bedauerlich, daß die außenpolitische Debatte in starkem Maße mit

Reichswehrfragen

belastet wurde, um so mehr, als alles, was bekannt geworden ist, nicht den Beweis dafür erbringt, daß der Hausmeister des Jungdeutschen Ordens, Mahraun, im Recht war, als er den Reichswehrminister in seiner Denkschrift vom März dieses Jahres glaubte warnen zu müssen. Was Herr Mahraun über diese Denkschrift bekanntgegeben hat, bezieht sich auf eine weiter zurückliegende Zeit, auf das Jahr 1923 und zum Teil auch das Jahr 1925. Es war unter solchen Umständen dem Reichswehrminister nicht schwer, die Reichswehr zu verteidigen, zumal es sich zum Teil um bekannte Dinge handelte. Daß General Watter wahnsinnige Pläne verfolgt hat, und daß auch noch einige andere Persönlichkeiten vorhanden waren, die im Jahre 1923 ihre Hoffnungen auf die Waffen setzten, ist ja wirklich nicht erschütternd neu. Herr Mahraun ist aber vorläufig noch den Beweis dafür schuldig geblieben, daß zur Zeit der Überreichung seiner Denkschrift im Frühjahr 1926 solche

Katastrophenpolitiker

mit der Reichswehr in Verbindung standen, die ähnliche Pläne verfolgten wie General Watter im Jahre 1923. Über diese Dinge braucht Herr Gehler im Jahre 1926 sicherlich nicht mehr aufzuklärt zu werden. Die angeführten Fälle waren ihm wie den maßgebenden Politikern hinreichend bekannt, zumal Gehler ja selbst im Reichsrog vor General Watter gewarnt hatte. Selbstverständlich verdienen die Pläne solcher Katastrophenpolitiker schärfste Zurückweisung. Ebenso selbstverständlich erscheint aber, daß solche Pläne nie gereift wären, wenn von der Gegenseite keine Unterdrückungspolitik gegenüber Deutschland verfolgt worden wäre. Es scheint uns aber wenig im Interesse einer Verständigungspolitik zu liegen, wenn diese Dinge immer wieder aufgewärmt werden. Dadurch wird im Ausland der Eindruck erweckt, als ob die Katastrophenpolitiker in Deutschland noch irgendwelchen Einfluß hätten, während es sich um „alle Kamellen“ handelt und um erledigte Leute.

Reichsregierung und „D. A. 3.“

Berlin, 24. Nov. Wie verlautet, wird sich die Reichsregierung voraussichtlich in den nächsten Tagen in einer Kabinettssitzung mit der Angelegenheit der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ beschäftigen, um ihren Standpunkt festzulegen und die nötigen Vorbereitungen zu treffen für den Fall, daß diese Frage auch noch im Reichsrat zur Sprache gebracht werden sollte. Abgesehen ist von Interesse, daß Reichsfanzler Dr. Marx gleich nach der Übernahme der Kanzlerschaft über den Kauf der „D. A. 3.“ unterrichtet worden und grundförmlich mit ihm einverstanden gewesen ist.

Die Genfer Reise Chamberlains.

London, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In halbamtlicher Form wird mitgeteilt, daß der englische Außenminister Sir Austen Chamberlain, voraussichtlich am Donnerstag, den 2. Dezember, London verlassen werde, um sich nach Paris zu begeben. Dort wird er wahrscheinlich ein bis zwei Tage verweilen und dann nach Genf weiterreisen, um der Sitzung des Völkerbunds am 6. Dezember beizuwohnen.

Der größte Teil seines Aufenthalts in Paris wird, dem „Daily Telegraph“ zufolge, der Frage der internationalen Militärkontrolle und der Einsetzung der Völkerbunds-Untersuchungs-Kommission gewidmet sein. Es seien dies zwei Angelegenheiten, die man nicht unbedingt miteinander verbinden müsse, sondern die, entgegen dem französischen Standpunkt, nach englischer Auffassung logisch voneinander getrennt werden könnten.

Der „Daily Herald“ beurteilt die Lage zunächst optimistisch. Obwohl hinter den Kulissen viel Kommen und Gehen herrschen würde, so sei doch ein Einverständnis zu erwarten. Man könne in diesem Falle hoffen, daß die internationalisierte Militärkontrolle zu Anfang des neuen Jahres zurückgezogen würde. Hinsichtlich der Räumung des Rheinlandes dürfe man jedoch nicht zu optimistisch sein, dies sei eine Frage, die wohl erst später zur Erledigung kommen dürfte.

Im Hinblick auf die französisch-italienischen Beziehungen und die Rolle, die England dabei spielt, gibt der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ eine ziemlich gemündene Erklärung. Wenn der britische Außenminister oder ein britischer Botschafter in diplomatischer Form der Hoffnung Ausdruck gebe, daß zwei zueinander auf freundschaftlichem Fuße stehende Länder möglichst bald die zwischen ihnen bestehenden Schwierigkeiten beseitigen möchten, so könne man dies noch nicht als einen Wunsch bezeichnen, etwa ein Schiedsrichteramt oder eine Vermittlung ausüben zu wollen. Es würde ganz besonders bedauerlich sein, wenn in diesem delikaten Augenblicke innerhalb der Locarno-Mächte irgend welche Unstimmigkeiten entstehen würden.

London, 25. Nov. Ein französischer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, in gut unterrichteten Kreisen habe gestern der Eindruck bestanden, daß die in Aussicht genommene Zusammenkunft zwischen Chamberlain, Briand und Mussolini nicht zustande kommen werde. Amtliche Stellen in Paris seien stets der Ansicht gewesen, daß Verhandlungen mit Italien besser aufgeschoben seien, da sie gegenwärtig voraussichtlich von vielen Nachteilen begleitet sein würden.

Chamberlain über die deutsche Abrüstung.

London, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhause fragte Sir William Davison den Außenminister, wie weit die deutsche Abrüstung heute mit dem Verträge von Versailles übereinstimme. Chamberlain antwortete, daß nach einigen Punkten in der Entwaffnungsfrage unerledigt seien. Die Verhandlungen zwischen der internationalen Kontrollkommission und der deutschen Regierung gingen aber vorwärts. Sir Davison fragte weiter, ob sich der Außenminister mit gewissen Teilen des Reichswehr-Instruktionsbuchs vom Jahre 1926 befähigt habe. Chamberlain bejahte die Frage und betonte, die deutsche Regierung treffe die notwendigen Maßnahmen, um diesen Fall zu regeln.

Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz?

London, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ bespricht Chamberlains Erklärung über die Notwendigkeit einer Verständigung der Abrüstungskonferenz. Er sagt, wenn man die bisherigen umfangreichen Berichte ihrer Vorfahren entleide, bleibe nur der fast unüberbrückbare Reinigungsunterschied zwischen den kontinentalen und den maritimen Mächten übrig. England und die Dominions würden niemals erlauben, daß kleine maritime Mächte, die den französischen Standpunkt vertreten würden, die Marinefrage der Abrüstung entscheiden würden und sich gleichzeitig mit Frankreich einer proportionalen militärischen Abrüstung gegenüber Deutschland widersetzen. Der Korrespondent sieht in der ganzen gegenwärtigen Lage die Gefahr eines völligen Zusammenbruchs der Abrüstungskonferenz.

Verstärkungen an der französisch-italienischen Grenze?

Paris, 25. Nov. Die kommunistische „Humanité“ bringt eine Nachricht, für die sie die Verantwortung übernehmen muß. 2500 Fasisten hielten sich in Centimiglia im Kriegsbereitschaft, wo sie die von den Karabinieri ausgeführten Sicherungen übernehmen hätten. Die französische Regierung, die davon unterrichtet sei, habe infolgedessen die Zollbeamten mit Maschinengewehren ausgerüstet und auch den Waldbüchern Karabiner geliefert. Es seien auch zwei Artilleriebataillone aus Nîmes und ein Infanteriebataillon aus Toulouse an die Grenze abgegangen.

Die Zusammenkunft deutscher und englischer Industrieller.

London, 24. Nov. Der Verband britischer Industrieller hat heute abend Einzelheiten über die bevorstehende Zusammenkunft zwischen Vertretern der britischen und der deutschen Industrien veröffentlicht. Es heißt in der offiziellen Mitteilung u. a.: Der genaue Zeitpunkt der Zusammenkunft von Vertretern des Verbandes britischer Industrien und Vertretern des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ist noch nicht festgelegt. Die Zusammenkunft wird jedoch wahrscheinlich Anfang Dezember stattfinden und steht in keinerlei Zusammenhang mit der Zusammenkunft von Rom, die vielmehr das Ergebnis von Schritten, die im Sommer d. J. unternommen worden sind, und eine natürliche Entwicklung der zwischen beiden Organisationen seit einiger Zeit bestehenden freundschaftlichen Beziehungen. Die Zusammenkunft wird vorwiegend den Charakter einer Sachverständigenbesprechung tragen, deren Hauptzweck in der Erörterung über das Ausmaß und die Art der Zusammenarbeit der beiden Organisationen zur Förderung der gegenseitigen Interessen besteht. Die Erörterungen werden sich über ein wichtiges Gebiet erstrecken und den Zweck verfolgen, festzustellen, ob irgend welche praktische Vorschläge gemacht werden können, um einen Wettbewerb zu verhindern. Es wird erwartet, daß die deutschen Vertreter in der Lage sein werden, einige wichtige wirtschaftlichen Fragen zu erörtern. Soweit augenblicklich bekannt ist, wird die Delegation des britischen Verbandes aus dem gegenwärtigen Vorsitzenden und dem ehemaligen Vorsitzenden des Verbandes sowie aus folgenden Mitgliedern bestehen: Sir Mac Murray, Sir Eric Geddes, Vernon Wiles, Armstrong, Sir Vincent Gaillard und Sir Peter Rolands.

Die deutschen Vertreter sollen noch nicht endgültig bestimmt sein. Aber es verlautet, daß erscheinen werden: Dr. Duisberg, Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Frohwein, stellvertretender Präsident des Reichsverbandes, Geheimrat Casti und Dr. Herle.

Das preußische Wohnungsbauprogramm

Berlin, 24. Nov. Der Wohnungsbauausschuß des Preussischen Landtages beschäftigte sich am Mittwoch mit dem preussischen Wohnungsbauprogramm für 1927.

Wohnfabrikminister Dietzschke betonte, daß 1926 mindestens 130 000 Wohnungen neu errichtet worden sind. Er ist dafür, daß im nächsten Jahre soviel wie möglich mit den Neubauten begonnen werde, so daß mindestens 200 000 Wohnungen hergestellt werden könnten. Er schlägt vor, eine Erhöhung der Mieten ab 1. April 1927 eintreten zu lassen und die daraus entstehenden Reinerträge in den ersten neun Monaten für Neubauswende zu verwenden. Er halte auch die Aufbringung einer großen Anleihe für den Wohnungsbau notwendig.

Finanzminister Dr. Höpfer-Maschke beschränkte, daß eine Anleihe für den Wohnungsbau möglich sei, und meinte, man solle sich auf 150 000 Wohnungen beschränken. Eventuell könne man die bereits bestehenden staatlichen Hausbankhypotheken verpfänden, um eine Anleihe von den Hypothekenbanken zu erlangen. In diesem Sinne sei bereits verhandelt worden. Man müsse den Mut haben, zu erklären, daß die Staatsschuldenvermehrung notwendig sei, und daß der Staat auch nicht auf die Hausinspektoren für den allmählichen Finanzbedarf verzichten könne. Die Verwirklichung der Hausinspektoren könne nur durch ein Reichsgesetz erfolgen, und die Reichsregierung sei in dieser Beziehung einig.

Abg. Haele-Wiesbaden (Sos.) verwies darauf, daß 1927 nicht wieder wie 1926 über 100 000 Bauarbeiter arbeitslos sein dürften. Er lehnte die Erhöhung nicht ab. Eine Hausinspektoren könne nicht gebaut werden.

Staatssekretär Schmidt verteidigte das Regierungsprogramm und die Notwendigkeit der Mieterhöhung, um an der Wohnungsnot herauszukommen und kündigte an, daß in der nächsten Woche mit den Reichsrenten über die Beschaffung einer großen Anleihe auf den inneren Markt verhandelt würde.

Die Aussprache soll am Donnerstag zu Ende geführt werden.

Dr. Schacht über Auslandskredite.

Berlin, 25. Nov. In der gestrigen Sitzung des Exekutiveausschusses kam auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht erneut zu Wort. Er äußerte sich dabei u. a. über die Frage der Auslandskredite. Seine Bedenken richteten sich gegen das Tempo und das Ausmaß der Auslandskredite und dagegen, daß ihre leichte Beschaffung zu übermäßigem Ausgaben ansetze. Außerdem glaube er, daß das rasche Einströmen von Auslandskrediten eine preissteigernde oder doch preishaltende Wirkung habe. Leider habe die Reichsbank kein Mittel, die Auslandskredite einzudämmen. Die Wirkung der Aufhebung des starren Dollarkurses sei nur gegenüber kurzfristiger Geldaufnahme aus dem Ausland von Wert. Auch die Diskontpolitik ermögliche keine unmittelbare Einwirkung. Die Tatsache, daß ein Teil der Auslandskredite nicht sofort zur Verwendung gelangen, sondern bei den Banken stehen bleibe, drücke darauf, daß die Höhe des freien Marktes, daß die Reichsbank möglichst weise gesungen sein werde, mit dem Diskontsatz heruntersinken. Um bremsend auf weitere Veranlassung von Auslandskrediten zu wirken, habe die Reichsbank den maßgebenden Stellen gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß sie die weitere Gewährung der Kapitalverkehrssteuerfreiheit für Auslandskredite nicht mehr für angebracht hielt. Leider habe sich übrigens die Stimmung am Geldmarkt auch auf das Zinsniveau am langfristigen Kapitalmarkt noch nicht genügend ausgewirkt.

Eine neue Erklärung Mahrauns.

Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In politischen Kreisen erregt die von dem Jungdeutschen Orden veröffentlichte Erklärung Artur Mahrauns über dessen in der gestrigen Reichstagsitzung zitierte Denkschrift lebhaften Aufsehen. Die Denkschrift wird allgemein unter dem Gesichtspunkt betrachtet, daß aus ihr hervorgeht, wie unter dem Druck des Ruhrkampfes und der dadurch erzeugten Erbitterung und Wut sich selbst alte, besonnene Soldaten sich zu phantastischen Plänen hergeben, deren Erfolglosigkeit für jeden klar Denkenden von vornherein feststellbar war. Mahraun erklärt, in der Denkschrift seien Beweise vorhanden, daß versucht worden sei, Organisationen, die sich auf die Reichswehr bezögen, für ein Abenteuer einzulernen, dessen Verwirklichung ein kurzfristiges Ausmaß für die Deutsche Reich herbeigeführt hätte. Im Vertrauen auf die militärische Autorität eines in der nachrevolutionären Zeit viel genannten Generals sei im Jahr 1923 eine militärische Aktion geplant gewesen. Der erwähnte General habe bei einem neu erfindenden Sprengmittel berufen, mit dessen Hilfe man auf elektrischem Wege sämtliche Sprengstoffe der Franzosen in die Luft sprengen könne. Diese Angabe sei in weitesten Kreisen geglaubt worden, da der General bekannt habe, selbst der Vorführung dieser Erfindung gewohnt zu haben. In letzter Stunde sei es ihm, Mahraun, gelungen, die Nachricht von der angeblichen Erfindung als glatten Schwindel zu entlarven. Im Herbst des gleichen Jahres habe man für einen Feldzugsplan Stimmungen gemacht, wonach Polen im Bunde mit Rußland hätte überfallen werden sollen. Dann sollte gemeinsam mit der großen russischen Armee der Kampf an der Elbe gegen Frankreich aufgenommen werden. Die von ihm eingereichte Denkschrift habe nachweislich den einzigen Zweck gehabt, die Mißbrauch nationaler Kräfte und Organisationen zu landesgefährlichen außenpolitischen Abenteuern zu verhindern.

Eine Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 25. Nov. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung außer mit dem Entwurf eines neuen Arbeitsurlaubgesetzes vor allem mit der Verlängerung des Sperrgesetzes für gerichtliche Auseinandersetzungen zwischen den Ländern und den normals regierenden Fürstentümern. Auch wirtschaftliche Fragen, so die Kohlenversorgung, wurden erörtert.

Die Zollvorlage vor dem Reichskabinett.

Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Deutsche Zeitungsdienst“ mitteilt, hat das Reichsministerium für Zoll und Zölle am 31. Dezember 1926 notwendig werdenden Neuregelung der Zölle für Roggen, Weizen, Futtergerste, Hafer und Mais eine Vorlage vorzulegen, die dem Reichskabinett vorliegt und die nach Beschluß der Reichsregierung dem Reichsrat zur Genehmigung vorzulegen soll. Man nimmt an, daß die Vorlage bereits in der nächsten Woche im Reichstag eingebracht wird.

Das Werk wird es ist aber, daß Lion mit solchen Absichten den Absichten des Komponisten weit entgegenkam, so daß doch so etwas wie eine einseitige Wirkung erzielt wird. Sündemith hat in dieser Oper mit der größten musikalischen Epoche eines Richard Wagner und Richard Strauss endgültig gebrochen und hat „neue Bahnen“ eingeschlagen. Eine rein musikalische Stillierung ist angebracht. Wie in der altitalienischen Oper, so wechseln Ein-

gründet worden. Eine Sitzung für den Evangelischen Wohlfahrtsdienst der Gesamtgemeinde Wiesbaden wurde ausgearbeitet und von den kirchlichen Körperschaften genehmigt. In der sozialen Fürsorge hat der Wohlfahrtsdienst bis jetzt 2818 Fälle und das Sozialsekretariat 193 Fälle bearbeitet. Mehrere Abgeordnete wiesen darauf hin, daß für die Wandererfürsorge und die Arbeitsvermittlung besonders gesorgt werden müsse, da die Arbeitslosigkeit groß sei, und man in Wiesbaden bis Ende Dezember d. J. mit 6000 Erwerbslosen rechnen. — **Pfarrer Dr. Michel** berichtete sodann über die Vorlage des Landestirchens: „Welche Forderungen ergeben sich für die evangelische Kirche aus dem neuen versärferten Mißbehörden der römisch-katholischen Kirche. Der Kreistag hat die Ansicht, hier müsse die Stellung der evangelischen Kirche gewahrt und durch Vorträge rechtzeitig aufklärend gewirkt werden. — Als Mitglieder zur Hauptversammlung des Diakonie-Bereins wurden Direktor a. D. Claas und Pfarrer v. Bernus gewählt.

— **Die Wetterlage.** Der Luftdruckanstieg über West- und Nordosteuropa hat sich weiter fortgesetzt, so daß mit der Ausbildung eines Hochdruckgebietes über Mittel- und Norddeutschland gerechnet werden kann und im Bereich dieses teils weise heiteres Wetter zu erwarten ist. Da es jedoch nicht zu einer durchgehenden Nordströmung kommen wird, ist nachts nur mit dem Auftreten leichter Strahlungsfröste zu rechnen. — **Witterungsaussichten bis Freitagabend:** Etwas kühler, größtenteils trübe, keine erheblichen Niederschläge.

— **Fahrplanänderungen.** Der leichte Personenzug 1172 Wiesbaden-Frankfurt a. M. wird ab Mittwoch, den 1. Dezember, später abgefahren, und zwar Wiesbaden ab 11.15 nachm., Mainz-Rastel ab 11.30 nachm., hält sodann auf allen unterwegs berührten Stationen und kommt um 12.30 nachts Frankfurt (Sbf.) an.

— **Todesfall.** Heute früh verstarb nach längerem Leiden der Landesbotenmeister i. R. Georg Volk im 76. Lebensjahre, ein pflichttreuer und gewissenhafter Beamter der Bezirksverwaltung. Von November 1889 an stand Volk im Dienst des Bezirksamtes Wiesbaden, in welchem er am 15. November 1921 sein goldenes Dienstjubiläum feiern konnte und sich im Oktober 1924 mit 74 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog.

— **Zur Wahl des Landeshauptmanns.** Der Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wird, wie bereits mitgeteilt wurde, am Mittwoch, den 19. Januar 1927, einberufen werden, um die Wahl des Landeshauptmanns in Rat zu beschließen. Die Wahl wird nicht ausgeschrieben. Wie wir hören, kommt keiner der von der Tagespresse bis jetzt genannten Kandidaten für diesen Posten in Frage. Ausgeschiedene Bewerber sind ein früherer Landesrat der derzeitigen Bezirksverwaltung und ein Abgeordneter des Kommunal-Landtags des Regierungsbezirks Wiesbaden aus Frankfurt a. M., der der Hellen-Rassischen Arbeitsgemeinschaft Stadt und Land angehört. Über die Kandidatenfrage wird uns noch folgendes berichtet: Die Sozialdemokraten werden den Präsidenten des Kommunal-Landtags, Heinrich Hoff (Frankfurt), zur Wahl präsentieren. Hoff, der Beamter des Frankfurter Konsumvereins ist, kann auf eine langjährige kommunalpolitische Tätigkeit zurückblicken. Er war Stadtdirektor und zuletzt Stadtdirektorenvorsteher in Frankfurt und hat hier seines Amtes mit Ruhe und Klugheit gewaltet. Auch als Präsident des Kommunal-Landtags und des Provinzial-Landtags vertrat er es ausgezeichnet, nach allen Seiten hin ausgleichend zu wirken und niemals den Parteigenossen herbeizuführen. — Das Zentrum stellt den Frankfurter Stadtrat Dr. Lütj als seinen Kandidaten vor.

— **Lebensmittelpreise.** Die Preise im Kleinhandel sind in den einzelnen Städten und Gegenden nach wie vor sehr verschieden. So kostete nach einer Zusammenstellung vom 20. Oktober aus 18 Großstädten von dem ortsüblichen Brot 1 Kilogramm in Lübeck 29 Pf., in Aachen 50, Weizenmehl in Magdeburg 48, Dresden 64, gelbe Erbsen Mannheim 52, Chemnitz 88, weiße Speisebohnen Chemnitz 40, Hamburg 68, Ehlertoffeln Königsberg 9, Stuttgart 16, gelbe Rüben Lübeck 12, München 30, Fleisch vom Rind Augsburg 52, Lübeck 200, Magdeburg 262, vom Schwein Breslau 232, Frankfurt 298, vom Kalb Königsberg 220, Hamburg 310, vom Hammel München 178, Magdeburg 264, vom Hannover 286, Karlsruhe 480, Mollereibutter Königsberg 380, Chemnitz 400, Landbutter Königsberg 320, Chemnitz 500.

— **aber große Gedanken kommen aus dem Herzen, nicht aus dem Kopf.**

3. Akt. Wiederum die Pariser Straße mit der Taverne im Hintergrund; Jagdband-Musik erst im Orchester, dann in der Taverne, von der Bühnenmusik mit Solo-Trompete aufgenommen. Der Offizier, ganz den kriegerischen Bleibbläsern ausgeliefert, läßt ein kurzes Atolo. Cardillac umschließt ihn, — lacht ihn zu morsen; verwundet ihn aber nur leicht: der Offizier behält den Sämund! Diesen Vorgang hat „der Goldhändler“ beobachtet und lacht die Stadt zu alarmieren. Bei seiner Rückkehr behauptet der Offizier: Cardillac sei unschuldig, dagegen müsse man den Goldhändler als verdächtig gefangen halten! Da auch „die Tochter“ hinzukommt, bietet sich hier eine Gelegenheit zu einem Quartett. Es ist eine der gelungensten Nummern der Oper! Cardillac wird dann von der Menge im Triumph zur Taverne begleitet, während Offizier und Tochter sich zu einem Duett einen, das sich gegen den Taverne-Baum klar abhebt. Eine vordende Szene schließt sich an: Cardillac wird von der Menge umtost; er vertritt, daß er um den Mörder wisse und, in die Enge getrieben, daß er selbst der Massenmörder sei! Er wird vom Volk getötet. Die Schlußszene jedoch entwickelt sich wider Erwarten zu einer großartigen gesteigerten Glorifikation des Jäger als „heiliger“ geprüfelter „Helden“ — wenn man nun einmal diesen Opernhelden so nennen will! ...

Die Aufführung der Oper konnte man nur aufrichtig bewundern. Die Darsteller leisteten an musikalischer Triebkraft und stimmlicher Ausdauer ganz Eritanisches. Herr Krenn in Gestalt, Rast und Spiel ein „Cardillac“ von schauriger Wahrheit, wußte immer wieder das Hauptinteresse auf seine alles veredelnde Darstellung zu lenken. Fr. Müller-Rudolph als „die Tochter“: eine himmlisch und gefanglich vollendete Künstlerin! Noch in der Schlußszene drangen ihre Töne über das gesamte Ensemble hinweg zur Höhe. Herr Lohm war ein hübscher „Offizier“ von Stillschkeit des Auftretens; Herr Kuppinger ein galanter „Kavalier“. Fr. Blom als „die Dame“, vornehmlich verführerisch, sicherte ihrer kleinen Rolle durch reiche Anmut besondere Bedeutung. Herr Köhler als „Führer der Verspott“. — eine Art „Kothner“, der die Geschehnisse mit launigen Kommentaren verbrämt, und Herr Hofmann als „Goldhändler“: zwei stimmbegabte Künstler von Rang. Was das Orchester betrifft, so möchte man am liebsten jeden Solisten als Virtuosen namentlich hervorheben; der Gesamtklang war interessant in seinen Einzelheiten zu verfolgen. Der Chor, von Herrn Dr. Tannert einstudiert, er schien gegen all die rasenden Schwierigkeiten seiner Aufgabe ge-

Schweinefleisch Magdeburg 168, München 240, Zucker Efen 65, Stuttgart 80, Eier 1 Stück München 14, Aachen 18, Vollmilch 1 Liter Königsberg 22, Karlsruhe 32 Pf.

— **Die Notwendigkeit des Reisepasses bei Auslandsreisen.** Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Deutsche Reichsangehörige bedürfen zum Betreten und Verlassen des Reichsgebiets grundsätzlich nach wie vor eines Reisepasses. Diese Bestimmung ist durch die inzwischen erfolgte Aufhebung des Sichtvermerkszwangs im Verkehr mit Österreich, der Schweiz, mit Liechtenstein, den Niederlanden, mit Japan, Dänemark, Luxemburg, Portugal, Schweden, Danzig, Kuba, Haiti, Panama, Island und der Dominikanischen Republik nicht aufgehoben worden. Deutsche Reisende, die ohne Reisepass an der deutschen Grenze eintreffen, müssen gewärtigen, am Grenzübergang gehindert zu werden.

— **Die Rückzahlung der preussischen Mittelstandskredite.** Unter Hinweis auf die andauernde Notlage des gewerblichen Mittelstandes wurde das Staatsministerium in zwei Kleinen Anfragen preussischer Landtagsabgeordneter um eine Verlängerung der laufenden Kredite gebeten. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Antwort des Ministers für Handel und Gewerbe entnimmt, wird sich die Rückzahlung der Raten des preussischen Mittelstandskredits, deren nächste am 1. Februar 1927 fällig wird, nach übereinstimmender Ansicht der beteiligten Zentralinstitute ohne Härten für die Kreditnehmer ermöglichen lassen. Ebenso wie bei der am 1. August fällig gewordenen Rate werden auch an den weiteren Terminen die Darlehen bei der preussischen Staatsbank, sofern das nötig ist, aus eigenen Mitteln der Zentralinstitute abgedeckt werden. Diese haben sich bereit erklärt, Stundungsanträgen, soweit es irgend vertretbar ist, Rechnung zu tragen und auch den ihnen angeschlossenen örtlichen Kreditinstituten zu empfehlen, bei der Einziehung der ausstehenden Kredite mit größtmöglicher Schonung vorzugehen. Es wird daher in Fällen, in denen von Kreditinstituten oder Darlehensnehmern eine weitere Belastung der Kredite beantragt werden sollte, dem entgegenzuwirken können. Da somit die Einhaltung der Rückzahlungstermine durch die Zentralinstitute keineswegs eine Zurückforderung der Kredite selbst bedeutet, liegt zu einer Abänderung der Termine kein hinreichender Anlaß vor, zumal die Preussische Staatsbank, aus deren eigenen Mitteln die Kreditbeträge entnommen sind, auf Einzahlung der vereinbarten Termine Wert legen muß. Für die ausgeliehenen Beträge wird, wie der Handelsminister ebenfalls im Einvernehmen mit dem Finanzminister ausführt, von der Preussischen Staatsbank zurzeit ein Zinsfuß von ½ Prozent unter Reichsbankdiskont berechnet; ein Heruntergehen unter diesen Satz ist nicht angedacht.

— **Aufnahme in die staatlichen Pädagogischen Akademien.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund einer Bekanntmachung des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mitteilt, werden am 3. Mai 1927 in die staatlichen Pädagogischen Akademien je 50 Studierende neu aufgenommen, und zwar in Elbing zur Ausbildung evangelischer Volksschullehrer, in Kiel zur Ausbildung evangelischer Volksschullehrer und Lehrerinnen, in Bonn zur Ausbildung katholischer Volksschullehrer. Der Bildungsgang ist zweijährig, Studiengebühren werden nicht erhoben; unter gewissen Voraussetzungen können Stipendien gewährt werden. Aufnahmefähigkeit sind bis spätestens zum 15. März 1927 an die Akademiedirektoren unmittelbar zu richten. Der Meldung sind Mitteilungen über Lebenslauf, Vorbildung sowie ein Gesundheitszeugnis beizufügen. Die in Aussicht genommenen Bewerber werden im Monat April zu einer Prüfung ihrer musikalischen Kenntnisse am Akademietheater einberufen; die Bewerberinnen werden sich über Kenntnisse und Fertigkeiten in der Kalligraphie ausweisen müssen.

— **Die Verbreitung der Ärzte.** Die meisten Ärzte hat nach den letzten vorliegenden Ergebnissen der Berufszählung aus einem Teil der deutschen Länder Bayern, wo 1 Arzt auf 1228 Personen kommt. Es folgt Sachsen mit 1420, Mecklenburg-Strelitz 1532, Anhalt 1553, Thüringen 1558, Ostpreußen 1880 und am wenigsten Oldenburg mit 2012. Nach der Fläche kommt in Sachsen 1 Arzt schon auf 4 Quadratkilometer, in Anhalt auf 10, Thüringen 12, Bayern 13, Oldenburg 24, Ostpreußen 31, Mecklenburg-Strelitz 41. In Mecklenburg hat somit 1 Arzt ein sechsmal so großes Gebiet zu versorgen wie in Sachsen. Eine Gebirgsregion kommt in Bayern auf 2268 Personen, Thüringen 2442, Mecklenburg-Strelitz 2625, Ostpreußen 2722, Anhalt 2808, Oldenburg 2915, Sachsen 3553.

wappnet. Über allem aber wachte, mit Adlerbliden beherrschend, Herr Otto Klemperer; den konzertierenden Charakter der Oper hatte er aufs feinstnigste herausgearbeitet und alles Sängliche und Klangliche in größtmöglicher Beleuchtung gerückt. Die jenische Aufmachung — das geht die Herren Buchholz, Schleim und Schlüter an — war, bis auf die beliebten mondlichten Beleuchtungsreflexe, ziemlich düster gehalten, wie es der unheimlichen Handlung entspricht, alles Romantische war vermieden, wie es der modern-stilisierten Musik entspricht. Herr Hindemith hat den Proben beigewohnt und wird sich wohl zufrieden gewesen sein: so wollen wir es auch sein.

Die Aufnahme? In Wiesbaden hat, solange das Theater besteht, noch jede Oper bei der Premiere gefallen, und wenn Herr Klemperer dirigiert — erst recht. Und so wurde auch gestern brav gefeiert: das Publikum rief, und alle, alle kamen! Ob dieser Erfolg als ein endgültiges Urteil gelten darf, wird die Zukunft lehren.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Jugendpreis deutscher Erzähler der Verbände deutscher Erzähler, der von der Deutschen Buch-Gemeinschaft, G. m. b. H., Berlin, alljährlich in Höhe von 10.000 M. gestiftet wird und im Einvernehmen mit dem preussischen Kultusministerium zur Verteilung gelangt, ist für 1926 von den Preisrichtern Dr. Martin Elster, Georg Engel, Oskar Loerke, Prof. Wilhelm Peterfen, Jakob Schaffner, Hermann Sieber, Ministerialrat Prof. Wilhelm Wackhold, Iobben Frau Juliane Kay (Wien) für ihren Roman „Abenteuer im Sommer“ ausgesprochen worden. — Dr. Georg Altman wurde vom Beginn der nächsten Spielzeit zum Direktor des Schauspielers der städtischen Bühnen in Hannover gewählt. — Zu Ehren Gerhart Hauptmanns und Tristan Bernard's hatten Max Reinhardt und die Schauspieler des Josephstädter Theaters in Wien zahlreiche Gäste zu einem Nachtfest eingeladen. Fast sämtliche Geladene und zahlreiche Vertreter der Theater- und Schriftstellerwelt hatten sich eingefunden, um Hauptmann und Tristan Bernard zu feiern. Der französische Autor teilte mit, daß auf seine Anregung eine Sektion des neu gegründeten internationalen Theaterverbandes den Beschluß gefaßt hat, die Überführung der Werke erster deutscher Schriftsteller durch erste französische Literaturgenossen zu lassen, ob die Übertragung konformal sei; dies, um den Geist der deutschen Bühnenliteratur dem französischen Publikum nahe zu bringen. — Eine neue Überarbeitung von Dumas-Barnas „Rosa“ ge-

— **Abnahme der Geburten.** Zunahme der Sterblichkeit. Die Bewegung der Bevölkerung liegt sehr aus dem gewöhnlichen Reich von 1. Viertel d. J. vor. Sie ist nicht so günstig wie in den Großstädten. 1913 hatte die Zahl der Geburten im Reich auf 1000 Einwohner 6,2 betragen, in demselben Zeitraum 1925 immer noch 5,7, in diesem Jahre dagegen nur 5,2. Auch die Zahl der Geburten ist weiter zurückgegangen, während die Zahl der Gestorbenen von 1913 bis 1925 von 13,3 auf 12,6 zurückgegangen ist, ist sie 1926 wieder auf 13,1 angestiegen. Der Geburtenüberschuss, einst 11,4, im vorerzogenen Jahre 9,2, beträgt so nur noch 7,4, im ganzen nur noch 11,8, oder etwa 465.000 aufs Jahr. Nur die Sterblichkeit der Säuglinge im 1. Lebensjahr ist zurückgegangen, einst 14,2, im vorigen Jahr 11,01 und in diesem nur noch 10,81.

— **Frauen im Schulaufsichtsdienst.** Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat den Regierungen mitgeteilt, daß er grundsätzlich bereit sei, in geeigneten Fällen Frauen im Schulaufsichtsdienst zu beschäftigen. Er ermächtigt die Regierungen, Meldungen von Frauen als von Lehrerinnen und Rektorinnen, entgegenzunehmen und sie nach Benehmen mit dem Bezirkslehrerrat in die Liste der Bewerberinnen für den Schulaufsichtsdienst aufzunehmen und dem Minister vorzuschlagen. — Bis jetzt haben Frauen noch im Ministerium und in den Provinzialhochschulen als Ministerial- und Oberschulrätinnen, in den Regierungen als im Schulaufsichtsdienst waren sie noch nicht beschäftigt.

— **Ein Lehrgang zur Einführung in die Probleme der Jugendwohlfahrtsarbeit** findet am 26. und 27. November in Mainz statt, und zwar nicht, wie angekündigt, in der Reimschule, sondern im großen Saal des „Kasino Frankfurter Hof“, Augustinerstraße 55. Die Vorträge beginnen am Freitag, den 26., und Samstag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr, in Abständen von je 1 Stunde. Am Freitag sprechen: Geh. Hofrat Prof. Dr. Stern, Stadtmagistrat Dr. F. J. H. Defos; am Samstag sprechen: Prof. Dr. Dr. Düring, Universitätsprofessor Dr. Stern, Direktor Triebel.

— **Lehrbücher für den evangelischen Unterricht.** Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung weist heute darauf hin, daß Lehrbücher für den evangelischen Religionsunterricht, die nach den Richtlinien für die Lehrpläne an den höheren Schulen Preußens gearbeitet sind, noch nicht zur Einführung genehmigt sind, da die Richtlinien für den Lehrplan in evangelischer Religion in der endgültigen Form noch nicht die Zustimmung erhalten haben. Vor Ostern 1927 ist die Einführung neuer Lehrbücher für evangelische Religion nicht möglich.

— **Genossenschaftlicher Aufbau der Inflationspfandbriefe.** Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: In der nächsten Nummer der Preussischen Gesetzsammlung gelangt die „Zweite Verordnung über die Aufwertung der Pfandbriefe aus Pfandbriefen und Schuldverschreibungen landwirtschaftlicher (ritterpächterlicher) Kreditanstalten, von Stadtschulden, Pfandbriefämtern und öffentlichen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten für den städtischen Grundbesitz und von Landwirtschaftsbanken“ zur Veröffentlichung. Nach der Verordnung sind den Pfandbriefschuldnern der angegebenen Kreditinstitute, welche die Aufwertungshypothek durch Einlieferung von Pfandbriefen zurückschreiben, die von ihnen bisher gezahlten Zinsen bis zu einem bestimmten Betrag vorzuschießen. Die Verordnung gibt sodann den in der Verordnung aufgeführten Kreditanstalten das Recht, die von ihnen ausgegebenen Pfandbriefe aus eigenen Mitteln aufzulösen. Durch dieses Rückkaufsrecht sollen die Kreditinstitute in die Lage versetzt werden, die in der Nachkriegszeit ausgegebenen Pfandbriefe, die von Inflationspfandbriefen, aufzurufen, um so die Durchführung der Aufwertung nicht unerheblich zu vereinfachen.

— **Reichsversorgung und Kinderarbeit.** Den versorgungsberechtigten Beschäftigten und Witwen werden nach den Bestimmungen zum Reichsversorgungsgesetz bei der Gewährung der Zulage der Sachbezüge als Einkommen angerechnet, die ihnen aus dem Arbeitseinkommen der Frau, der Kinder, Waisen oder anderer Familienmitglieder zufließen. Zur Vermeidung von Härten hat sich jetzt der Reichsarbeitsminister damit einverstanden erklärt, daß die Zulage nicht angerechnet werden, wenn sich die Kinder, Waisen usw. noch in der Berufsausbildung befinden oder sonst noch nicht als voll im Erwerbsleben stehend gelten können.

— **Kellerbrand.** Gestern Abend um 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Albelstraße 18 gerufen, wo in

langt am 27. November im Stadttheater Frankfurt a. M. Oder zur Erstaufführung unter der Regie des Bearbeiter Intendanten Walter O. Stahl. — Im Hessischen Landestheater Darmstadt findet die Erstaufführung des Komikers Schreiders „Die Gezeichneten“ in Anwesenheit des Komponisten Samstag, den 27. November, statt. Dirigent: Rosenfeld, Regie: Rosenfelder, Szene: Schend v. Traut. Im Kleinen Haus Freitag, den 26. Aufführung „Ein dankbarer Mensch“. Regie: Klupp, Szene: Schend v. Traut.

— **Wilde Kunst und Musik.** In Wien wird vom 3. bis 31. März 1927 unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch eine große Weltkulturfestspiele veranstaltet werden. Die Wiener Beethoven-Festspiele trägt internationalen Charakter. Alle in Wien akkreditierten Gesandtschaften haben bereits ihren Beitritt erklärt. — Die spanische Stadt Bilbao hat einen engeren Wettbewerb um Pläne für die Erweiterung der etwa 150.000 Einwohner zählenden Industriestadt Siedlung ausgeschrieben. Außer mehreren spanischen Architekten waren auch zwei Fachleute aus Deutschland und England eingeladen. Den ersten Preis hat jetzt der Alimant des deutschen Städtebaus, der in Münster im Ruhrland lebende Geheimrat Dr. Joseph Stübgen erhalten. Der zweite Preis fiel den Architekten Segura und Auero aus Bilbao, der dritte Preis dem Architekten Prof. Cesar Cort in Madrid zu. — Am Stadttheater in Stettin hatte das neue Musikdrama „Traumisches“, Text und Musik von Hubert Patala, einen glänzenden Erfolg, der in vielfachen Hervorrufen des Dichterkomponisten zum Ausdruck kam. — Rufos Dr. Wilhelm Unversack, der Leiter der prähistorischen Abteilung des Museums für Völkerkunde in Berlin, ist jetzt zum Direktor der Staatlichen Museen ernannt worden. — Die Postdoner Auktion alter Meister hat Rekordpreise erzielt. Ein Bild von Sir Thomas Lawrence wurde für 74.000 Guineen (über 1 ½ Millionen Mark), Gainsboroughs „Rosa Taton“ wurde für 44.000 Guineen verkauft.

— **Wissenschaft und Technik.** Eine für die Kenntnis des germanischen Altertums bedeutsame Entdeckung ist in Dortmund in den letzten Tagen gemacht worden. Nachdem Direktor Teudt dem Raum auf dem Turmfelsen der Ertzberg eine Sonnen- und Mondheiligtum der germanischen Vorfahren erwiesen hatte, ist es ihm gelungen, in dem Grotte bei Koblitz am Teutoburger Wald eine uraltliche Pilegastätte der astronomischen Wissenschaft aufzufinden, worüber das Gutachten der astronomischen Sachverständigen einen Zweifel nicht mehr aufkommen läßt.

Der „Nassauische Bund für evangelisch-biblische Christentum und freie Volksschule“ veranstaltet Freitag, den 26. November, abends 8½ Uhr, im Ev. Vereinshaus, Platzstraße 2, seinen 2. Vortragsabend, bei dem Herr Schäfer über Kirche und Frauen sprechen wird.

* **Bereinigste Kammer-Volksspiele.** In beiden Theatern findet heute die Premiere eines erstklassigen Programms statt. Lange ist es her, daß man Charlie Chaplin hier zum letztenmale sah. Er stellt sich vor in seiner tollsten Groteske „Charlie baut sich duchs Leben und im Varietè“. In der Launsstraße 1 läuft außerdem noch der neueste Mado-Christians-Film der Asa: „Die geschiedene Frau“. Nach der berühmten Operette von Viktor Leon. Die Reize führt Viktor Janson. Außer Mado Christians sind in den weiteren Hauptrollen beschäftigt Macella Albani, Bruno Rastner, Walter Alfa, Viktor Janson und Paul Morgan. Außerdem in der Rheinstraße 47 der große Metro-Film „Die Frauenkönigin“. In den Hauptrollen Mae Murray und Monty Blue. Die aktuelle Emelta-Wochenschau beschließt in beiden Theatern das Programm.

führt. Auch der Sulzbach war beartigt angeschwollen, da die Wasserdurchlässe die Wassermengen nicht zu fassen vermochten, so daß die Fluten über den Bahndamm hinweggingen. Die Flüge erlitten infolgedessen erhebliche Verspätungen.

Frankfurter Börse.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten
und die „Unerhaltungsbeilage.“

Hauptgeschäftler: H. Kersch.
Verantwortlich für Politik und Sonst. H. Kersch; für Unterhaltung, So-
nadschriften und liter. Abtheilung: J. Kersch; für die Anzeigen u.
Bekanntmachungen: H. Kersch, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Neues aus aller Welt.

Unschuldling hingerichtet? Aus Köln wird uns gemeldet: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Reuter aus Dünnwald wurde im Jahre 1913 durch Fallbeil hingerichtet, weil er seine Ehefrau Margarete, die tot auf einem Felde liegend aufgefunden worden war, ermordet haben soll. Nach einem in Köln bei neuerdings auftretenden Gerücht soll Reuter ungeschuldig hingerichtet worden sein. Der Schwiegerjohn Reuter soll auf dem Sterbebett eingestanden haben, daß er die Frau Reuter seinerzeit ermordet habe. Ein anderes Gerücht behauptet, daß eine heute noch lebende Frau die wirkliche Täterin gewesen sei und daß dieserhalb bei der Kölner Staatsanwaltschaft eine Anzeige eingegangen wäre.

Ein graufiger Hund. Aus München wird uns berichtet: Im Hofe eines Anwesens in der Lindwurmstraße wurde in einer Kehrbrunnene ein Paket gefunden, das den Kopf eines erwachsenen Menschen enthielt. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Kaufklau eines Posteinbruchdiebstahls. Der große Einbruchdiebstahl in das Postamt 2 in Göttingen a. N. in der Nacht zum 25. September, bei welchem den Tätern für insgesamt 71 000 M. Postwertzeichen Steuer- und Versicherungsmarken in die Hände fielen, ist nunmehr aufgeklärt. In dem Anwesen des 27jährigen Schreiners Julius Klein in Waldenweiler, Oberamt Badnang, wurde eine eingehende Durchsuchung vorgenommen und der größte Teil der Beute, eine Menge Lebensmittel und Waren, die mit dem Geld der fehlenden Wertzeichen angeschafft waren, vorgefunden. Klein wurde mit weiteren Verdächtigen festgenommen. Die Ermittlungen ergaben, daß der Einbruch selbst von dem 45jährigen Kesselleger Robert Pfeil aus Schönbühl, Oberamt Badnang, einem mehrfach vorbe-

strafte, gewerbsmäßigen Verbrecher, ausgeführt wurde. Klein will ihm angeblich die gesamte Beute für 100 M. abgetauft haben. Pfeil befindet sich ebenfalls in Haft.

Rum aus Monopol. Beamte des Zollfahndungsdienstes Berlin-Brandenburg haben in dem Keller eines Hauses in der Köpenicker Straße eine geheime Likörfabrik aus in der vergällter Spiritus, sogenanntes Monopol, entgiffelt und unter Zusatz von Essensen zu Rum verarbeitet wurde 300 Liter entgällter Spiritus wurden noch vorgefunden und beschlagnahmt. Die drei Inhaber wurden verhaftet.

Gerüchteinbruch in Berlin. In der Bülowstraße in Berlin stürzte ein fünf Stockwerk hohes Gerüst auf die Straße. Vier Arbeiter wurden verletzt, darunter einer sehr schwer.

Unfall bei einem Neubau. Beim Neubau eines Elektrizitätshaus in Mittweida stürzte eine Kieswand, auf der ein Holzgerüst aufgestellt war, zusammen. Zwei auf dem Gerüst befindende Arbeiter stürzten herab. Ein Arbeiter wurde verschüttet und erstickte, der andere erlitt Verletzungen.

Der Bräuteneinsturz bei Gars. Über das Ergebnis der Untersuchung des Bräuteneinsturzes bei Gars verlautet, daß gegen fünf Personen Anklage erhoben werden soll.

Zwei Räuber in Oberpfälzen verhaftet. Wie uns aus Gultentaa in Oberpfälzen berichtet wird, wurde die dortige Bevölkerung seit längerer Zeit durch Raubüberfälle, Einbrüche, Wilddiebstähle und nächtliche Schießereien beunruhigt. Es gelang der Polizei die beiden Brüder Felix aus dem Dorfe Heine als Täter zu ermitteln. Um sie zu verhaften, wurden 30 Landjäger aufgebracht. Bei einem Feuergefecht der Landjäger mit den Banditen wurde ein Beamter durch eine Schrotladung in beide Oberschenkel verletzt. Beide Verbrecher konnten festgenommen werden. In einer Höhle wurde ein großes Diebesgutlager sowie Waffen und Fahrräder gefunden.

* Vom Gericht zur Ehe verurteilt: Man schreibt uns: Die Geschichte ereignete sich nicht in Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, sondern in Deutschland, und zwar vor dem Gericht in Greifswald. Hier wurde ein Mann offenbar von einem sehr menschenfreundlichen Richter, der zugleich ein hervorragender Menschenkenner sein muß, geradewegs zur Ehe verurteilt oder vielmehr, da bei uns eine Verurteilung zur Ehe im Gesetz nicht vorgesehen ist, so wählte der weise Richter den Weg, indem er dem Angeklagten und Verurteilten Bewährungsfrist unter der Bedingung verlieh, daß er seine Braut heiratete. Ein Kasse namens Malchin hatte sich nämlich mit seiner Braut auf einem Schiff gezankt und in einer Auffassung von Leidenschaftlichkeit die Braut und sich erschossen wollte. Beide wurden schwer verletzt, wurden aber wieder geheilt und der Bräutigam natürlich vor Gericht gestellt. Die Wit war aber bei beiden inzwischen verstorben und da sie sich liebten, verlobten sie sich wieder und es scheint, als ob der Attentatsversuch in dem jungen Mädchen das Gefühl der Liebe noch gesteigert hätte. Der Richter hatte sein Herz aus dem rechten Fied und volles Verständnis für die Gefühle des jungen Mädchens, das mit liebenswürdigen Worten für die Freisprechung ihres Bräutigams eintrat. Er wollte aber offenbar doch das Glück des jungen Mädchens sicherstellen und verurteilte, wie es das Gesetz vorschreibt, den Attentäter zu der recht geringen Strafe von neun Monaten Gefängnis. Er setzte aber hinzu, daß der junge Mann seine Strafe nicht absitzen brauchte, wenn er binnen drei Jahren seine Braut heiratete. Dies ließ sich das Brautpaar nicht zweimal sagen und begab sich direkt vom Gericht zum Standesamt, um die Ehe vorzubereiten und so den Befehl des Richters zu erfüllen. Der junge Mann ist jetzt die Fesseln des Gefängnisses los und hat dafür die Bande der Ehe eingetauscht.



Cold Cream & Matt-Creme

Wind und Wetter

schaden nicht der Haut, hat natürliche Pflege mit "4711" Cold Cream und "4711" Matt-Creme sie widerstandsfähig gemacht. Allabendlich wird etwas "4711" Cold Cream sanft in die Haut verrieben. Am folgenden Morgen erfreut der Anblick einer reinen, zarten Haut. - "4711" Matt-Creme ist für den Tag der ergänzende Schönheits-Creme.

Nur echt mit der gen. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Töpfen und Tuben





Etwas VIM auf feuchtem
Lappen putzt Dir
Küche und
Haus.

V12

VIM

putzt und poliert
alles.

ANLAGEN: BIEBRICH WEST



BAHNHOF FELD 9

EG-MBH SITZ WIESBADEN

Gepag-Fleischwaren!

In unseren 45 Filialen bieten wir ab heute zur allgemeinen Einführung die erstklassigen Erzeugnisse unserer Gepag-Fleischwarenfabrik zu Sonderpreisen an.

Es kommen zum Verkauf nur beste Waren, und zwar:

Schinken-Ecken	p. Pfd. 2.20
Dörrfleisch	p. Pfd. 1.65
Speck	p. Pfd. 1.30
Plockwurst II	p. Pfd. 1.75
Plockwurst I	p. Pfd. 2.20
Zervelat II	p. Pfd. 2.10
Zervelat I	p. Pfd. 2.50
Mettwurst (Koch-)	p. Pfd. 2.20
Teewurst	p. Pfd. 2.10
Mettwurst (Braunschweiger)	p. Pfd. 2.00
la Blutwurst	p. Pfd. 1.00
la Leberwurst	p. Pfd. 1.00

P. 27

Edelmann & Kunkler

Ingenieurbüro

Adelheidstr. 95 Fernruf 7065.

Abteilung Radio

Die Zufriedenheit unserer zahlreichen Kunden bereist uns am besten, daß „Birgfeld“-Rundfunkgeräte (mit Druckknopfschaltung) erstkl. Qualitätserzeugnisse sind. Lassen Sie sich einen Birgfeld-Apparat kostenlos und unverbindlich in unserem Büro oder in Ihrer Wohnung vorführen. Sie werden erstaunt sein, was diese Apparate (sogar ohne Außenantenne) leisten. Verlangen Sie Kostenanschlag und Referenzliste.

* Auch Sie werden dann nur Freude am **Rundfunk** haben.

Offizielle Vertriebsstelle d. Frankfurter Senders (R.O.G.)

Kristallzucker, Pfd. 34 s.

Backartikel

ebenso preiswert u. in feinsten Qualität

Kaffee

Hierin bietet ich Außerordentliches!

Konsum-Mischung . Pfd. 2.60

Qualitäts-Mischungen

Pfd. 3.-, 3.40, 3.80, 4.20, 4.40, 4.80.

Probieren Sie meinen hochfeinen **Tee**

Ceylon-Bruchtee, ¼ Pfd. Mk. 1.-

Panjong Souchong, ¼ Pfd. 90 s.

Weitere hochfeine Qualitäten:

¼ Pfd. 1.20, 1.40, 1.80, 2.25.

Bensdorp - Cacao

¼ Pfd. 25 s.

Weinbrand-Verschnitt, ¼, Fl. 2.- o. Gl.

Reiner Weinbrand*** ¼, Fl. 2.20 o. Gl.

Meine Hausmarke*** ¼, Fl. 2.90 o. Gl.

Franzö. Weinbrand***

Marke Brugerolle Frères, in Deutschland fertiggestellt, ¼, Fl. 3.10 o. Gl.

Weine, Liköre sehr preiswert.

Zusendung frei Haus.

Ferd. Alexi

Michelsbg 9
Tel. 7852

Anzündeholz

à 1.40 M. frei Haus.

Baumpfähle

in jeder Länge empfiehlt

Aug. Debus

Rühlstraße 35, 2.
Telephon 5049 (Reichardt)

Henko

macht hartes Wasser weich!

Geben Sie vor jedem Waschen einige Handvoll Henko gleich sofort in den Kessel. Henko gibt weiches Wasser und verbilligt das Waschen sehr!

Vertreter: Rudolf Haus
Kaiserstraße 48
Telephon 6601.



frisch eintreffend empfiehlt billigst:

Fst. Angelschellfische, la Nordseecabliau
l. Ausschn., Merlans, Makrelen, Gold-
barsch, Limandes, Nordseeschollen,
Steinbutt, Seezungen, Rheinlanger,
leb. Bamberger Spiegelkarpfen, Schleien,
Bachforellen, Salm im Ausschnitt.

Außer Obigem besonders preiswert:

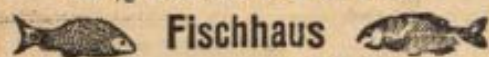
Portonsschellfisch Pfd 40 S, 3 Pfd. 1.10
Mittelschellfisch, ohne Kopf. Pfd 40 S
Schellfische ohne Kopf. Pfd 50 S
Rotzungen Pfd 1.—
Rheinheute, alle Größen Pfd 1.20
Hell. u. f. i. A. (keine Riesenfische) Pfd 1.60

Ferner aus meinem neuzeitlichen Fischbraten:

Gebatene Fischkoteletts

heiß aus den Pfannen Pfd. 70 Pf.

aus nur blutfrischen Seelischen und
erstklassiger Zubereitung. Täglich ab 11 Uhr
bis 1/2 2 Uhr und ab 5 bis 7 Uhr.

**Fischhaus**
Johann Wolter

Fischhalle 12 Ellenbogengasse 12

Gegründet 1886, Anruf 7453.

Verlangen Sie kostenlos die Zeitschrift
„Die Fischkost“!

Paffendes Weihnachtseidell!**Bitrine**in Eichenholz, zu vorhandenen Möbeln passend zu
beizen, billig zu verkaufen.

Georg Bogler, Möbelschreiner,
Rheingauer Str. 9, 2. Rheingauer Str. 9, 2.

Pianohaus G'brich

Wiesbaden

Kirchgasse 28.

Vox-Columbia-Beka-Parlophon-
SCHALLPLATTEN
SPRECHAPPARATE
IN ALLEN PREISLAGEN

Schimmel-Förster-Schwachten-

Pianos — Flügel

Denkbar günstigste Zahlungsweise
— Lagerbesichtigung erbeten. —

Rosen. Obstbäume, Ziersträucher,
Fackelpflanzen,
Mittelpflanzen,
Tüpfeln, Stiefeln,
Herrn 730,
und Markt Wiesbaden

Gas-Badeofen
u. Manne, neu, besond.
günstig zu verk. auf
Wunsch Teilzahlung.
Kugel u. Feder,
Kupfer 1.

Adolf Harth

Frisch von der See:

Kabeljau 26

ohne Kopf, per Pfd. 28 S

Büdinge 38

per Pfd.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Großer Fisch-Verkauf!

Hauptgeschäft Grabenstr. 16, Tel. 8361 u 8362

Zweiggeschäft: Wörthstraße 24, Telefon 7591.

Neu eröffnet: Moritzstraße 28, Telefon 7590
Römerberg 2, Ecke Hirschgraben

Von frischer Zufuhr biete an:

la Cabliau, 2—4 pfdg., ohne Kopf Pfund 35 S**ff. Goldbarsch** 40 S**ff. Seelachs** 40 S**la große Schellfische**, ohne Kopf 50 S

im Ausschnitt entprechender Aufschlag.

FrISChe SeemuscheIn Pfund 15 S**Lebendfr. Angelschellfische** in alt Gr. Pfund 1.—

la Nordsee-Cab'iau, Seehecht, Silberlachs,
Schellfische und Heibutt im Ausschnitt,
Grüne Herlinge, Merlans, Schollen, Rotzung,
Limandes, Seezungen, Steinbutt billigst.

Lebendfr. Bresen 80 S Hechte 1.20 Zander 1.20

Lebende Karpfen, Schleien, Bachforellen billigst.

la rotfl. Salm im Ausschnitt Pfd. 2 S**ff. Rheinsalm und Weichsellachs im Ausschnitt.****ff. Sprotten** 1-Pfund-Kiste 60 S

ausgewogen Pfund 80 S

Geräucherte und marinierte Fische**Fischkonserven, Salzheringe, Matjesheringe**

in größter Auswahl am Platze.

In den Bratereien Wagemannstr. 17heiß aus der Pfanne **Fischkoteletts** Pfd 70 S

Portion mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites 50 S

**Alpina**

DAS KENNWORT

GUTER UHREN

Rich. Brauckmann

Kirchgasse 25

Chr. Nöll

Langgasse 16

Alleinverkaufsstellen

der 1651

Alpina Uhren

Eigene

Reparatur Werkstätten.

Schöne halbbare Kahl-

äpfel zu verk. Zentner

20 Mark.

Schierstein,

Karlsruhe 12, Vari.

Hofenträger

Sehr starke traktierte Hofenträger, auch extra lange,
sowie Garnituren liefert zu billigsten Preisen. 1922
Kirchgasse 50. Fritz Strenich Kirchgasse 50.

Außergewöhnlich billiges Angebot in **Matratzen**
Schonerdecken, Patentrahmen
Metallbetten, Chaiselongues
Deckbetten und Kissen

Wollmatratzen, 3teil. m. Keil in Füllung
in grau weiß u. grau bla gestreift Dreil 38 S
in la Jacquarddreil, sehr schöne Muster 45 S
in la Halbiendrell 45 S
Kapokmatratzen m. la Java-Kapokfüllung
in la Jacquarddreil 90 S
in la Halbiendrell 92 S

Es handelt sich nur um prima Qualitäten bei bester Verarbeitung.

Versand nach auswärts. — Freie Verpackung.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Matratzenfabrikation u. Bettenvertrieb

Kein Laden Herderstr. 35 Kein Laden

Tel 4679 Ecke Schiersteiner Str. Tel 4679

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Den ganzen Tag geöffnet Inserat aufbewahren

Konkurs-Ausverkauf!

Das zur Konkursmasse der Firma H. Klaus

Wielandstr. 2 gehörende **Schuhwarenlager**

wird einem Ausverkauf unterstellt.

Elegante Herrenstiefel.**Damen-Lackschlangen-Schuhe, Arbeiter-**
stiefel, Gamaschen, Kamelhaarschuhe etc.

werden in Einzelpaaren billigst verkauft. F357

Konkursverwalter.

Goldschmidt's
Stiefel-Tage

Große Auswahl!

Gute Qualitäten!

Bequeme Formen!

Billige Preise!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

18 Langgasse 18**Eichenblochware**

trockene prima Qualität, wegen Lagerung

billigst abgegeben. Anfragen erbeten an

Joh. Jac. Fowndel Mit.-Gei.

Main-Kastel.

● Seltenes Angebot! ●

Kahlbaum**Punsch 3⁵⁰ Liköre 3⁵⁰**

Flasche Mk. 3 Fl. von Mk. 3

Solange Vorrat reicht 1928

Fritz Henrich

Obstweinkellerei und Weinhandlung

Blücherstr. 24 Telefon 6814

Machen Sie einen Versuch meiner

Hausm. Leber- u. Blutwurst

1/4 Pfund 30 Pfennig

sowie sämtl. Wurst- u. Fleischwaren

zu billigsten Tagespreisen

Metzgerei **Hch. Greubel**, Rhein- str. 56**Adolf Harth****Eier**

stets frisch gekeultet

Holl. Eier 10 Stüd 1.75**Waa-Eier 10 Stüd 1.58****Sied I 10 Stüd 1.38****Sied II 10 Stüd 1.18****Maronen per Pfd. 0.28****Holländer 3 Stüd 0.23****Heringe 3 Stüd 0.20****Heringe 3 Stüd 0.35****Butter 3 Stüd 0.50****Wurstchen Paar 0.50**

1928

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Neues aus aller Welt.

Die gefährlichen Haarnadeln. In Hamburg kam die 74-jährige Hebebrau Anna Scheuen in ihrer Wohnung zu Fall, wobei ihr Haarnadeln in die Schädeldecke drangen. Die Verunglückte ist an den Verletzungen gestorben.

Der Unglücksfall auf dem Torpedoboot „Möve“. Aus Königsberg wird uns berichtet: Bei dem Unglücksfall auf dem Torpedoboot „Möve“ ist außer dem schon als tot gemeldeten Obermaschinenmaat und einem Oberheizer noch ein Maschinenbauer seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand der übrigen 6 Verletzten gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß. Die „Möve“ ist von Pillau zu einer kurzen Probefahrt in See gegangen.

Masseneinsturz von Häusern. Aus Paris wird uns gemeldet: In Roquebillière, 50 Kilometer von Nizza entfernt, sind 20 Häuser eingestürzt, da sich in der Nähe des Dorfes ein Spalt in der Erde geöffnet hatte. Ein in der Nähe befindlicher Berg bewegt sich auf das Dorf zu. Die Bevölkerung konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Geständnis eines Seeräubers. In Hammerfest hat ein auf dem Sterbebett liegender Mann eingestanden, daß er mit mehreren Komplizen die Mannschaft eines norwegischen Ritters auf offener See überfallen, erschlagen und ausgeraubt hat. Das Schiff wurde dann versenkt. Der Ritter, dessen Mannschaft aus drei Brüdern bestand, ist seit dem Frühjahr dieses Jahres vermisst.

Eine Schmugglereschlacht in den Strahlen Dolos. In Oslo wurde ein von außerhalb kommendes Personenautomobil von mehreren Männern zum Halten gezwungen, die sich auf die beiden Insassen des Automobils stürzten. Es entspann sich ein erbitterter Handgemenge. Die Autofahrer wurden schließlich überwältigt und die Wegelagerer fuhren in dem Auto, das mit Spritkannen beladen war, davon. Als die Polizei eintraf, waren auch die überfallenen Schmuggler verschwunden.

20 Bauarbeiter verschüttet. Auf der Insel Murano bei Venedig, dem Hauptsitz der venezianischen Glasindustrie, ist die Betonhalle einer Glasfabrik eingestürzt, da die Stützpfeiler nachgaben und das Dach einbrach. Etwa 20 Bauarbeiter wurden verschüttet. Es wurden 4 Tote und 13 Verletzte aus den Trümmern geborgen. Als Ursache wird ein Baufehler angenommen. Der Bauleiter wurde einstweilen festgenommen.

Anhaltende Überschwemmungen in Spanien. Aus Madrid wird uns gemeldet: Die Überschwemmungen dauern in den meisten Provinzen an. Es sind Menschenleben zu beklagen, auch wird großer Sachschaden gemeldet. 3000 Ferkeln von La Carolina sind infolge der Überschwemmung der Gruben zum Feiern gezwungen.

Ein Dampfer in China von Seeräubern überfallen. Aus Hongkong wird uns gemeldet: An Bord des nach Hongkong bestimmten Dampfers „Waihoi“ erschossen am 19. November 12 gutgekleidete Passagiere die militärische Wache und

drei Mann der Besatzung. Ein Priester und 7 Schwestern der kanadischen Mission wurden in einer Kabine 60 Stunden lang gefangen gehalten. Die Seeräuber zwangen den Kapitän in der Schelbai zu landen, wo sie die Passagiere völlig ausplünderten. Am nächsten Tage raubten sie die Ladung und flüchteten, wobei sie als Geiseln chinesische Passagiere mitnahmen.

*** Schönheitsmayonnaise.** Die alte gute Mayonnaise ist im Begriff, vom Kochbuch in das Schönheitsbrevier der Dame auszuwandern. Man wird sie in Zukunft nicht mehr essen, sondern man wird sich mit ihr waschen. Man nimmt, so berichtet das Dermatologische Archiv, reines Olivenöl, kocht es reichlich in die hohle Hand und verteilt es gleichmäßig über beide Hände. Alsdann legt man „mit der Spitze des rechten Mittelfingers“ ein wenig Eigelb zu und verreibt es auf der Haut mit dem Öl. Es entsteht eine Emulsion aus Öl Ei und — Verzeihung — Schmutz, gelblich bis braun, je nach dem Sauberheitszustand der Haut. Mit dieser Emulsion wäscht man sich ausgiebig unter einem dünnen Strom der Wasserleitung; darauf verschwindet die Mayonnaise alsbald und die Haut bleibt noch mit einer sauberen, sehr angenehm wirkenden und für die Haut wohlthätigen Schicht übersogen. Frage für die Herren: Werden von jetzt an Handflüsse nach Mayonnaise und wird diese Mayonnaise gut schmecken?

van Laack federleicht



mit Nackenlasche

Kragen, die alle Vorzüge in sich vereinigen:

- Elegant aussehend
- Annehm im Tragen
- Bequem zu knöpfen
- Jeder Bewegung nachgebend
- Kein Druck des Nackenknopfes
- Kein Hindernis für die Krawatte
- Dankbar im Gebrauch
- Leicht zu waschen
- Mühselos zu plätten
- Oberkragen hinten ohne Ausschnitt

Preis Mk. 1.10

Schaefer
SPORTMODE-HAUS
FRIEDRICHSTR. 53 WIESBADEN WILHELMSTR. 50

1974

Zentralheizungen

Narag-, Classic-

Warmwasserheizungen für Wohnhäuser, Villen, Geschäftshäuser, Etagen pp.

Lieferung und Montage von Wasser- und Dampfkesseln neuester Konstruktion.

Prompte Bedienung bei billigster Berechnung. Erstklassige Referenzen :: Ingenieurbüro. Kostenvoranschläge unverb. dlich u. spesenfrei.

F. Dofflein Installationswert
Friedrichstraße 53
Telephon 5678 und 5679.

1073

Dauerwellen

für Bubikopf und langes Haar unter Garantie der Haltbarkeit erhalten Sie bei

Kästner & Jacobi

Billigste Berechnung

Telephon 5059

Auch die jüngere Generation hat bereits erkannt,

dass Nestor-Cigaretten Erzeugnisse von unvergleichlicher Güte und Wohlgeschmack sind. Diese Erkenntnis kommt in hervorragendem Maße bei unserer neuen Marke Darling zum Ausdruck, welche von wirklichen Qualitäts-Rauchern ganz besonders bevorzugt wird.

Es ist dies ein weiterer Beweis für die Richtigkeit unseres Prinzips, unsere Mischungen genau in derselben Weise und mit denselben Tabaken wie in unserem Stammhause in Ägypten herzustellen.

WENN SIE NESTOR DARLING VERLANGEN, DANN WEISS DER VERKAUFER SOFORT, DASS SIE EIN QUALITÄTS-RAUCHER SIND.



UNSER GRUNDSATZ:
NUR QUALITÄT

Darling
63
Nestor
Cigaretten
Königliche Hoflieferanten
Frankfurt am Main

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

F19

Hubephon

Hauben Sprechapparat in Ia Ausführ. für nur 47.50 Mk.

Verkaufsstellen:

Hugo Behrens Julius Enders
Nerostr. 34 Tel. 5645 Moritzstr. 34 Tel. 6546



Rauchtische
Teetische
Ziertische
Kleinformel

Große Auswahl
Billige Preise!

Gebrüder Leicher
o. Orantensir. 6

Herren-Sohlen 2.90
Damen-Sohlen 1.90

Prima Handarbeit (keine Maschinenarbeit)
Spezialität: Ago-Beschlung für Opanken- und Luxusschuhe.

Fr. Oberhinninghofen, lachm. geprüfter Schuhmachermeister
Wagemannstraße 35 (Laden).



Das Blausäure-Verfahren tötet mit unbedingter Sicherheit

Wanzen

und sonstiges Ungeziefer vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier. Die ersten Kapazitäten auf diesem Gebiet wie Prof. Flury, Hase, Dr. Wagner usw., das Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie u. a. haben festgestellt, daß nur Blausäure alle Insekten ohne Ausnahme samt Brut restlos tötet.

Keine giftigen Rückstände. — Keine Sachbeschädigung wie bei anderen Verfahren.

Karl Lewald

Wiesbaden, jetzt Walkmühlstr. 21

Telephon 3789

Entmottungen von Möbel.

Gasbrenn. u. u. Pflanz.
u. u. Pflanz. zu verkaufen
Wiesbadener Str. 54. D. 3 r.
Gebr. gr. Heiz-Öfen.
sind für Pflanz od. Ge-
bäude billig abzugeben.
Rheinstr. 1. 3 L.
Gebrauchte große
Badewanne
sind für Pflanz od. Ge-
bäude billig abzugeben. Schmitz,
Rheinstr. 10. 2.
Starke Kartons in allen
Größen bill. abzugeben.
Wiesbadener Str. 8.

Pianohaus
H. Schmitz
Wiesbadener Str. 16/20, T. 5003
Gr. Auswahl Mus. Pro u.
Günst. Zahlw. Fein-Liefer.
Sind Gelegenheiten
in resp. a. l. st. umsonst
Wiederverk. C. Sechs u. n.

Einige
sehr gut erhaltene
Pianos
sehr billig zu verkaufen
Rheinstr. 52 **Schmitz**.
Zu verkaufen
1 Herren-Piano (Victoria)
5 Kl. 1 Damen-Piano
S. u. n. fast neu, 45 Kl.
1 Strahlenbrenner, fast
neu, 65 Kl. P. Dreier,
Wiesbadener Str. 3.

Ein Posten
Stühle und Tische
wegen Aufgabe des Artikels
sehr billig abzugeben.
Berg & Co., Kirchgasse 26
I. Etage

Kaufgelegenheit
Gefährte aller Art sucht
Wiesbadener Str. 5.
Kaufe
Gold Silber
Brillanten
A. Singer
Langgasse 4.
Guter Käufer ist gewillt
zu Privat ein
Brillanten-Edmud
und Perl-Kette
zu kaufen. Selbstkosten.
Nach. erb. unt. R. 640
an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten
Gold, Silber, Platin.
Zahngelbte
fast P. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2

Ankauf
alter Tassen
alter Wandteiler
alter Kristalle.
A. Heder,
24 Taunusstr. 24.
Telephon 3046.

Liebhaver
kauft von Privat
englische u. französische
Kupfertische.
antike Stoffe und
Sandarbeiten.
Offerten unter W. 640
an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. filiches Mobiliar,
erstklassige Gemälde,
Kunstgewerbe aller Art
zu sehr gut. Bed. gesucht. Off. u. S. 643 L.-Verl.

STÖPPLER
RHEINSTRASSE 41
Altbewährtes
Fachgeschäft zum
Kauf solider, preis-
werter auch auf Raten-
zahlung erhältlicher
PIANOS

Speisezimmer
160 groß, m. Facettgl.
neu, kompl. für 495 Mk.
zu verkaufen bei Urban,
Kreuzstr. 28. Fernspr. 7340
Schlafzimmer
dunkel Eiche
sehr schönes Modell, in
schw. Ausf. u. Kristall-
gläsern, 550 Mk.

Schlafzimmer
dunkel Eiche
200 Ia. m. ach. Glas-
türen innen vollert, unt.
langjähr. Garantie billig
Schornhorststr. 19.
Möbelschreinerei Koller,
Hochstr. 25 an
Kleineschmidt, 140. Sofa
u. Chaiselongue 28. Ver-
s. u. Schreibst. u. Kof-
haar. Tisch zu verkaufen
Schornhorststr. 5. D. 1.
Klurgarderoben
billig zu verl. Bülcher,
Mauritiusplatz 2.

Speicher-Möbel,
Speicherfächer,
Kleider, Schuhe,
Epielfächer, Pelze
kauft ges. sofortige Kasse.
Offerten unter T. 633 an
den Tagbl.-Verlag.
Gute Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Off.
u. T. 643 an Tagbl.-Bl.
Gebrauchter auterhalt.
Kinderwagen
(bkl.) zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
T. 641 an Tagbl.-Verlag.

Werde-Schlitten
3-Eiter, zu kauf. gesucht.
Off. u. T. 635 Tagbl.-Bl.
Wellblech-Garage
für Kleinauto sucht
Schmitz, Parkstr. 46.
Telephon 5194.

Gebr. Kohnhaar
lose oder in Matr. zu
kaufen gesucht. Schmitz,
Bacher Str. 73. 1. Et.
Unterricht
Von England zurück-
gekehrt, richte ich
englische Lesestunden
ein. Anmeldungen zu
richten an
Alice Kerman,
Martinsstr. 7.

Two young Germans
want English-German
conversation with an Eng-
lish in the evening.
Offert E. 644 Tagbl.-Vl.
Klavierlehrer ert. arbl.
Unterricht monatl. 8 Mk.
Off. u. T. 613 Tagbl.-Bl.
Verloren * Gefunden
Armbanduhr
verloren
auf dem Wege Westend-
Kloster. Bülow, Emier-
Bismarck. Gegen Be-
lohn. abzugeb. Unversagt.
Weberstraße 6.
Schwarze Lederhose, Pul-
eisenform, m. 39 M. Inb.
v. Café Rheinböde, Bie-
licher- nach Doh. Str.
verloren. Geg. gute Be-
lohn. abzug. Ellenbogen-
gasse 10. D. 1. u. 2.

Verloren
schwarze "Kiranantola"
teures Andenken. Abzu-
geben gegen hohe Belohn.
Frankfurter Str. 24. 2.
Verloren
11. rot. Lederhündin
Mittwoch abend, 1/6 Uhr.
Gottfried-Kirch-Str. 2.
Belohnung Wiesbadener
Allee 78.
Entfloh. gelb. Kanarienvogel
mit Zuhör. Um
eindr. Rückgabe gegen Be-
lohnung wird gebeten
Bücherplatz 3. 3. St. links

Geschäftl. Empfehlungen
Vorzüglicher Mittagstisch
An kleinem, best. Preis
können noch einige Damen
teilnehmen. Bahnboisgasse,
am Kaiser-Friedr.-Ring.
Abd. im Tagbl.-Verl. Uv
Gutbürgerlicher
Privat-Mittagstisch
von 80 bis 100 u. 1 M.
Bertramstr. 12. R. 1
Kocher Privat-
Mittags- u. Abendstisch
Gute russische Küche.
Weinstraße 41. 1. St.
Kleine Umzüge
u. Packen aller Art bill.
Bertramstr. 1. B. Knoll.

Schreibmaschinen-
Arbeiten aller Art
sowie tadellose
Vervielfältigungen
nur la Typendruck
fertig rasch u. preis-
wert an Schreibstube
Lang. Rheinstr. 74. P.
Pspr. 3061 gegr. 1910
Höhensonne
u. elektr. Behandlungen.
Ankita "Bobo".
Wilhelmstr. 60. 1.

Die neuen preiswerten Stoffe von
BACHARACH
sind beachtenswert!
4 Webergasse 4
Waschsamt 2²⁵ M. 2⁹⁵ M.
Die neuen "Vogue"-Hefte
und Schnittmuster
sind eingetroffen!
Neue reinwollene Stoffe
Aparate Karos
doppeltbreit
Meter 5⁷⁵ M.
Composé
doppeltbreit
Meter 4⁹⁰ M.

Ag. Sängerin
(Mit) empfiehlt sich für
Bereine u. Familienfe-
lichkeiten (Hochzeiten) u.
auch auf das Land, bei
billigster Berechn. Offert.
u. T. 642 an Tagbl.-Verl.
Fr. A. Dreis,
Manufaktur,
Adolfallee 33. Part.

Verdientes
Gestohlen
a. d. Hausflur Bertram-
str. 4. Victoria-Bereine-
Kad Nr. 658051. Modell 8
rot email. mit Kidei-
fellen. Vor Ankauf w.
gewarnt. Wiederbringer
Belohnung
Bertramstr. 4. 2 L.
Dame, 32 Jahre, gute
Umarmungsformen, gut aus-
seh., wurde Kiste über-
nehmen, gleich welcher
Brande auch auswärtig.
Kauten kann gekell. w.
acht auch als Verkäuferin,
wo Brandfellen, nicht
erforderlich sind. Off. unt.
S. 633 an Tagbl.-Verl.

Gratis-Neuheitenliste
P. Holster, Breslau Nh.
Miet-Pianos
Flügel - Harmoniums
in jeder Preislage.
Rheinstr. 52 **Schmitz**
Alteisenstr.
S. auf. Schw. Klavier
bill. zu vermieten Rhein-
str. 64. 2.

Gl. Staubsauger
z. verl. halb. Tag M. 2.-
Saalg. 4/6, 11 Tel. 2522.
Giebelwand
zu Kellern u. Kellern
zu vermieten. Off. unt.
T. 642 an Tagbl.-Verl.
Junge bessere Frau
32 J. sucht alt. Herrn in
hoh. Vol., vornehm. Char.,
kennen zu lernen, zwecks
Heirat. Kl. Haush. vorh.
Dist. verl. u. ausgehert.
Off. u. T. 642 Tagbl.-Bl.

Zeugen
welche über das Unglück am Samstag, den 20. d. M.,
abends gegen 9 Uhr, Ecke Bertramstr. u. Bismarck-
ring, wobei meine Frau von der Straßenbahn über-
fahren wurde, Näheres mitteilen können, eruche
höfl. im Akt. "Zum Fürst Bismarck", Bismarck-
ring 16, Nachricht geben zu wollen.
'Fritz Weg, Küchenchef.
M. G. B. "Hilda" E. B.
Samstag, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal "Bast. Bierhalle", Adolfstr. 6:
General-Berjammung.
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert voll-
ständiges Erscheinen.
Der Vorstand.

Harmonische Schulung
des Frauenkörpers
nach gesundheitlichen Richtlinien.
Von Alice Bloch. Neu! Mit 147 neuen Natur-
aufnahmen. Großer Bilderband. Ganz auf
Kunstdruck. Gebunden. 7.-, in weinrotem
Ganseinb. 9.50.
Offnet jeder Dame die Augen und gibt ihr
diejenigen Übungen, die gerade ihrem Körper
zu Harmonie und Frische nötig sind.
(Died & Co., Verlag, Stuttgart).
Zu beziehen durch:
Buch- und Kunsthandlung
Moritz & Münzel
Inb.: Dr. Theodor Bach
Tel. 2925. Wiesbaden Wilhelmstr. 58.

Achtung! Mieter!
Am Freitag, 26. November 1926, abends 8 Uhr,
im Vergnügungspalast, Dohheimer Str. 1:
Protest-Berjammung
Rechtsanwalt Dr. Gumbel, Frankfurt a. M. und
Geschäftsführer Meißner, Wiesbaden sprechen über:
Gewalttätigkeiten und Lösen ohne Widerstand
und 30% Mietteuerung in Sicht.
Kein Handel- und Gewerbetreibender, kein
Wohnungsmieter darf in dieser Berjammung fehlen.
Eintritt 20 Pfennig. - Näheres siehe Plakat.
Reichsbund deutscher Mieter,
Ortsverein Wiesbaden E. B.

Masdasnan
Kochkurs (mit Kostproben).
Letzte Vorführungen heute (25. Nov.) und
morgen (26. Nov.) nachmittags 3 Uhr und abends
7 1/2 Uhr im Weinhaus "Urmes", Bärenstr. 5.
Jeden Tag ein vollständig neues Programm.
Die fortschrittlich denkende Hausfrau und
Mutter versäume nicht, die letzten Vorführungen
zu besuchen, denn der Schlüssel des körperlichen
Wohlbefindens liegt in der Küche.
Masdasnan-Vereinigung Wiesbaden.

Keller zu verpachten.
Der Keller in der Steingasse 9 ist zum 1. Januar
1927 - eventuell auch sofort - unter günstigen Be-
dingungen zu verpachten. Offerten an die F248
Evangel. Kirchengemeinde, Lützenstr. 34.

Als beste und
beste Sorte
Spiegeleier
empfehle ich die
hellgelblichen
gelbfleischigen
rheinh. Industrie
10 Pfund 60
nur
Die Abgabe erfolgt in
jeder Menge.
Schmackhaftes
Müllerbrot
großer Laib
Korn 55 S
Gemischt 60 S
Schwänke
Nachfolger
Schwalbacher Str. 50
Telephon 7414.

KURHAUS
Freitag, den 26. November 1926,
7 1/2 Uhr, im großen Saale:
IV. Zyklus-Konzert
Leitung: CARL SCHURICHT.
Solistin:
Maria Olszewska
(Alt).
Vortragsfolge:
1. Joh. Brahms: Tragische Ouvertüre
2. Joh. Brahms: Rhapsodie f. Alt, Männerchor u. Orchester
3. Max Reger: Gesänge mit Orchester
4. Anton Bruckner: IV. (romant.) Symphonie, Es-dur
Chor: Wiesbadener Männergesang-Verein.
Orchester: S. ädtisches Kurorchester.
Eintrittspreise: 2 50, 3 4, 5 Mark F315
Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 30 Pf

Vereinigte Kammerlichtspiele

Taunusstraße 1

Telephon 7140

Rheinstraße 47

Mady Christians
in ihrem neuesten Film:

Die geschiedene Frau

Nach der Operette v. Leon Fall. — 7 Akte.
Bruno Kastner — Walter Rilla.

Neu!!

Charlie Chaplin haut sich durchs Leben

5 Akte, zum Tränenlachen.

Mac Murray
in ihrem besten Film:

Die Stauenkönigin

8 Akte von Liebe und Tanz.

Neu!!

Anfang 4, 6½, 8½ Uhr.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 26. November 1926, um 10 Uhr vormittags, versteigere ich im Wiesbaden, Dohheimer Straße 24, Katholisches Geleisenhaus:
1 Klavier, 1 Bücherregal, 1 Hausapothek, 1 Nähmaschine, 1 Staffelei, 1 Schreibtisch, 1 Bettsofa, 1 Ausziehbett, 1 Orsa-Schreibmaschine, ca. 100 Paar Schuhe (darunter 60 Paar Damenhalbschuhe), 1 Spiegelschrank und sonstige Mobilien aller Art öffentlich meistbietend gegen Barsahlung.
S. v. v. Obergerichtsvollzieher, Adelsheimstraße 59.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. November 1926, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Katholisches Geleisenhaus
Dohheimer Straße 24

zwangsweise:
2 Herrenzimmer, 2 Speisezimmer, 2 Schlafzimmer, 2 Kuchenschrank, 1 Kuchenschrank, 1 kompl. Fremdenzimmer, 1 Toilette mit Decke, 1 Eichen-Standarduhr, ein silb. Kaffeefervice, versch. Porzellan, 1 Kaffeeschrank, 1 Adler-Schreibmaschine, 3 Klaviergarnituren, 1 Warendschrank mit Glaschiebetüren, 1 Bücherregal, 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Bronzefigur, 1 verzierter Schreibrüst, ein antiker Eichen-Schrank, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Säule, 1 Truhe, 1 Flurarderobe, 1 Rohrplatten-Ofen und anderes mehr
Öffentlich meistbietend gegen Barsahlung.
Bed. Obergerichtsvollzieher, Luxemburgerstr. 11.

Schreibmaschinen-Reparaturen

aller Systeme werden schnell u. fachgemäß u. billigster Berechnung ausgeführt in meiner Spezialwerkstätte für Schreibmaschinen.

Hugo Grün, Taunusstraße 7.
Vertreter der „Adler“-Schreibmaschinen.
Telephon 7501. 1876

Nass. Bund

für ev. bibl. Christentum und freie Volkstirne
Freitag, den 26. November 1926, abends 8½ Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Platter Str. 2:

Vortragsabend

„Kirche und Frauen“
Redner: Herr Pfarrer Schüller.
Gäste willkommen. Eintritt frei.

ANLAGEN:
BIEBRICH WEST
BAHNHOF FELD 9
EG-M-B-H-SITZ WIESBADEN
la Kabeljau
ohne Kopf F375
per Pfund **28** Pfg.

Restaurant Rüb

13 Römerberg 13.

Freitag und Samstag:

Miegelsuppe

wozu freundlichst einladet

Franz Rüb.

BERGASSE 37
FERNRUF 8677
EINTRITT FREI
CLOU
DAS FUHRENDE HAUS
KARRETT-TANZ
VARIETE-ANFANG 8½

Thalia Theater

Kirchgasse 72 — Tel. 6137

Uraufführung!

Das Lebenslied

7 Akte nach dem meistgelesenen Roman von
Rudolf Herzog.

Regie: Artur Berger.

Eine auserlesene Künstlerschar:

Erna Morena, Helga Thomas, Angelo Ferrari,
Theodor Loos, Carl de Vogt.

Die Handlung spielt teils in Frankfurt a. M., teils in München.

Im Beiprogramm:

Der Selbstmordkandidat

Lustige Grotteske in 2 Akten.

Die aktuelle Trianon-Woche

(Das Neueste aus aller Welt.)

Anfang 4, 6½, 8½ Uhr.

Schloß-Bräu-Haus „Bavaria“

Inh.: Alfons Haas. Rheinstraße 17.

Original-Ausschank der Schloßbrauerei Thüngen (Bayern)

Glas Bier 0,47 Mk.

Dazu der beliebte Se-pl Wirthmann mit seiner originellen Bauern-Kapelle.

Kein Eintritt. Kein Preisaufschlag.

ff. Küche zu den annehmbarsten Preisen.

Echte Mainzer Handkäse

Stück 6 Pf.

Feinste

Bauernhandkäse

Stück 15 Pf.

vorrätig in Geschm.

u. Qualität, empfiehlt

Martin Schwemmer

Bleichstraße 25.

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße 30.

Der Stierbändiger

Ein Film aus dem wilden Westen in 6 Akten.

In der Hauptrolle der verwegene Wildwestdarsteller

Fred Thomson

und sein Wunderhengst „Silberkönig“.

Auch in diesem Film lernen wir das orig. Leben und Treiben in den Steppen kennen.

Der Weg zur Hölle

6 Akte aus der New Yorker Lebewelt.

Ein Film aus dem Leben einer armen Stenotypistin, welche durch ihre Schönheit und ihren Reiz eine große Rolle in der New Yorker Lebewelt spielt.

In der Hauptrolle: **Leatrice Joy.**

Lieschen auf dem Maskenball

Lustspiel in 2 Akten.

Außerdem: **Trianon-Auslandswochenschau**

Möbiliar-, Nachlaß- und Bücher-Versteigerung.

Morgen Freitag, 26. Nov. 1926,

vormittags 9½ Uhr beginnend, bis 3 Uhr oder Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsloale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes gut erhaltene Mobilien, als:

1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung

best. aus: Büfett, Auszugstisch, 6 Stühlen und Serviertisch;

1 schweres Eichen-Büfett mit Etagere-Aufflag

und reicher Bildhauerarbeit, 2 Meter breit;

1 schwarze Eßzimmer-Einrichtung

best. aus: H. Büfett und Eßschrank mit Spiegel, aufklappen, Auszugstisch und 6 Stühlen;

1 schöner schwarzer Stürzer Salonschrank

Louis XVI., 1,60 Meter breit, schöne schwarze z. Balisander-Behälter-Möbel, als: 1 Sofa, 2 Sessel und 6 Stühle mit Blüchbezug und reicher Schnitzerei (Barock), Damen-Schreibbüro, Sofa, Spiel- und Kipptische, Noten- und Büchertische, Trumeau- und Sofa-Spiegel, gr. Schrank mit Vitreinaufschlag und Schiebetüren;

1 großer Spiegel mit prachtvollem Goldrahmen;

Glasgröße circa 2x3 Meter;

Goldspiegel mit Trumeau;

1 Klubschiff und 2 Sessel mit Sobelinsbesatz;

Vaneidliwan mit Kottel, sehr guter verstellbarer Federstuhl mit Fuchsbart, Sohas, Chaiselongue, Ottomane, Kuchbaum-Intellaklavier, fast neues trichterloses Grammophon, 2 Kuchbaum-Damen-Schreibtische, verstellb. Kinderstuhlpult, Kuch-Servante;

1 schönes schlaftrages Messingbett

1 lad. Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten, 2ur. Spiegelschrank, Waschtisch und 2 Nachttischen;

sehr gute Kuch- und Mahag.-Betten mit Kuchhaarmatratzen, ein Bett, Matratzen, 1. u. 2. Kleiderstühle, Kuch-Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, Kommoden, alle Arten Tisch, Stühle, Sessel, Kuchmöbel, Sturgherde, Kleinstuhl aller Art, als: Büchertisch, Etagere, Büchertische, Säulen, Klavierstuhl, Blumenstille usw., Plaf.-Malmachine, fast neues Herren-Fahrrad, Fahrradkorb, div. Spiegel, Dösemalbe, Stiche und andere Bilder, Marmorpendüle, große Anzahl Kuch-, Aufstell- und Dekorationsgegenstände, Bronzen, orientalische Waffen und Dekorationslachen, Glas, Porzellan, große Partie Portieren;

Großes schönes braunes Färfell mit Kopf

Teppiche, Federzeug, Steppdecken, Herren-Kleidungsstücke und Leibwäsche, fast neues el. Zimmerlicht, photogr. Utensilien, Fernrohr, elektr. Küster und Lampen, Gastamin, Zimmer-Heizöfen, Bügelöfen, außer wehemail, Kuchherd, Kuchenschrank und sonstige Kuchmöbel, 1 Eßschrank, Eismaschinenkühl mit Kuchschabe für Motorbetrieb, Gartenmöbel, Hundebütte, Kuchgeschirr und sonstige Hausgeräte;

ferner am Samstag, den 27. Nov. nachmittags 2½ Uhr beginnend

wegen Ableben eines Arztes u. aus einem weiteren Nachlaß

1 reichhaltig. Bibliothek, best. aus: medizinischen Büchern, Werken u. Zeitschriften, sow. deutsche u. engl. wissenschaftl. u. Unterhaltungsliteratur

freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Telephon 2941.

Schwalbacher Straße 23.

Reliquestes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Uebnahme von Taxationen u. Versteigerungen von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter günstigen Bedingungen.

Start Karten!
Die Geburt eines strammen gesunden Jungen beehren sich anzuzeigen
W. Gg. Schmidt u. Frau Klara
Installationsmeister geb. Bosler.
Seerol's str. 30.
Z. 8. Süd. Krankenhaus. 3b.

Für die vielen Gratulationen und Aufmerksamkeit anlässlich unserer Vermählung sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn R. Megerle für den schönen Gesang in der Kirche.

Anton Lieser u. Frau
geb. Hildner.
Geisbergstraße 4.

Sportmützen, Klubmützen
Spezialität: wasserdicht, indanthren
Kindermützen, Schülermützen
Arbeitsmützen von Mk. 1.50 an.
Lina Hering WW. Ellenbogengasse 10

Lungen- und Asthmaleidende!

Rompfolan ist das beste Heilmittel gegen alle Erkrankungen der Lunge. Ich bin geheilt und fühle mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der Nachtschweiß ist verschwunden. Rompfolan ist geradezu ein wundervolles Mittel. Die Kur mit Rompfolan brachte mir glänzenden Erfolg. Das die Urteile Ihrer Leidensgefährten über unser altes perun. Lungenbalsam „Rompfolan“. Sie machen jede Art der Ernst, überflüssig. Preis der Fl. Mk. 3.50.
Erfolgreich in allen Apotheken, bestimmt Schützenhof-Apothekens Langgasse 11.
Alleinhersteller: Rompfolan-W.G., München 38/M 35

Dieffen
mollig-warme Hausschuhe
kostenlos
35
Heustaff
Schuhhaus größter Stil
Langgasse
Ecke Lorenstr.

Der Weihnachts-Verkauf in
Pelz-Garnituren
hat begonnen. — **Echte**
Skunks u. Amerikan Opossum
Tiere (wie Abbildung) **Mk. 18.—**
Kragen u. Manschetten nach Maß
in vielen Fellarten u. Farben **Mk. 15.—**
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.
Pelzgerberei Horn Schwalbacher Str. 38, Hths.
Kein Laden. — Durchgehend geöffnet — Altesse.

Feuerbestattungsverein Wiesbaden

Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte einschließlich Prüfung der Rechnung nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME“

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle

Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff). F298

Letztwillige Verftg. wird. aufgenommen bei Herrn Eüredirektor Sie 11. Rathaus, Zimmer 32

Dieser hübsche Boxkalf-Spangenschuh

kostet nur **9.80**

und viele andere schöne Modelle kaufen Sie stets preiswert

Schuhhaus Müller
Ellenbogengasse 10 Weiritzstr. 24

Gasherd

m. Badofen, neu, Augl. Fabrikat, mit allem Zubehör, besond. bill. zu ol.
Rugel u. Feder.
Neugasse 1

Uhl's
Sicherol
Russen-Schwaben
u. Küchenkalter
Vernichtungsmittel
1 Dose 15 Pfg.
Die Uhl'schen
Anweisungen bewirken die
vorzügliche Wirkung.
zu haben bei

Wiesbaden:
Schell-Drogerie Carl Siebert
Löwen-Drogerie Hans Krah
Crog. Minor, Schwalb. Str. (Ecke)
Drogerie Geipel Heimstraßen

Trauerhüte Trauerschleier

in allen Preislagen stets vorrätig

HEINRICH FRIED**HAUS DER MODEN**

Kirchgasse 50-52 / Fernsprecher 6696

Bei **Stritter** kauft man
Das weiß jeder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder**.

Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74 1897

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.
Synagoge Michaelsberg.
Freitag, abds. 4.30 Uhr.
Sabbat, mora. 9 Uhr.
nachm. 3 Uhr. abends
5.20 Uhr. — Dienstag,
abends, Chanuda-Beginn
4.30 Uhr. — Wochentage,
morgens 7.30 Uhr.
abends 4.30 Uhr.

Alt-Isralitische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 33
Freitag, abds. 4.15 Uhr.
Sabbat, mora. 8.30 Uhr.
Vortrag 10.15, nachm.
3 Uhr. abends 5.20 Uhr.
— Wochentage, morgens
7 Uhr. abends 4.15 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 23. Nov.: Arbeiter
August Schad, 57 Jahre.
Monteur Georg Antoni.
24 J. Kind Helmut Christ.
1 Mon. 24.; Totenmeister
a. D. Georg Volk, 76 J.
Privatier Aug. Matthes.
87 J. Schneiderin Anna
Schlotter, 19 J.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem
Leiden meine innigstgeliebte Tochter und
Nichte

Anni

im Alter von 19 Jahren.

In tiefer Trauer:

Auguste Schlotter

Anna Gärder.

Die Beerdigung findet am Samstag,
den 27. November, nachm. 3 Uhr, von der
Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.
Das feierliche Seelenamt ist Samstag,
vorm. 6¼ Uhr, in der Bonifatiuskirche.

Heute entschlief nach langem, in Geduld
ertragenem Leiden unser lieber Onkel

Herr August Matthes

Teilnehmer des Feldzuges 1866, 1870/71

im hochbetagten Alter von 87 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Willy Kösch und Frau.

Wiesbaden (Helenenstraße 16, Bld. 2).

Köln a. Rh., Dresden, 24. November 1926.

Die Beisetzung findet am Samstag,

den 27. November 1926, nachm. 3¼ Uhr,

von der Leichenhalle des Südfriedhofes

aus statt.

Statt Karten.

Fern der Heimat, aber in den Armen
ihrer geliebten Mutter, ist gestern unser
berliebtes, einziges Töchterchen

Ruth

im Alter von 17 Jahren gestorben.

In tiefer Trauer:

Familie Ottmar Heirabend.

Nabenmühle b. Niederrhausen i. Taunus,

den 24. November 1926.

Die Beisetzung erfolgt nach Rückkehr
der kerklichen Lieberten aus der Schweiz
in aller Stille. 1899

Meine liebe Frau, meine gute, treubesorgte Mutter, Tochter,
Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Marie Eversbusch

geb. Bayer

ist am 24. d. M. nach schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Eversbusch
und Ilse.

WIESBADEN (Hohenloheplatz 1), den 24. November 1926.

Die Einäscherung findet am 27. November 1926, vor-
mittags 11¼ Uhr, auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt.

In der Nacht vom 23./24. verschied sanft nach langem,
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater und Onkel

Herr Georg Volk

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Frau Marie Volk, geb. Sartor.

Wiesbaden, den 24. November 1926

Herderstraße 3.

Die Einäscherung findet Samstag, den 27. November
vormittags 10¼ Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht,
daß mein langjähriger Gehilfe

Herr August Schad

am Dienstagnachmittag nach langem, schwerem Leiden gestorben
ist. Sein offenes, biederes Wesen, sein unermüdlicher Fleiß und
Treue sichern ihm ein gutes Andenken.

Wilhelm Frickel.

Die Beerdigung findet Samstagnachmittag 2¼ Uhr auf
dem Südfriedhof statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten,
herzensguten Gatten, den treusorgenden Vater seiner Kinder, unseren Bruder,
Schwager und Onkel

Wilhelm Weber

Kohlenhändler

nach kurzer, schwerer Krankheit im 55. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit
zu rufen.

Wiesbaden (Göbenstraße 4, 1),
den 24. November 1926.

Beisetzung: Samstag, den 27. Nov. 1926, 2 Uhr nachmittags, Südfriedhof.

Im Namen der Hinterbliebenen
In tiefer Trauer:

Frau Marie Weber. Wwe.
geb. Schneider, nebst Kindern.